So geht Nachhaltigkeit!

Tauschmarkt bringt Menschen zusammen und tut damit Gutes

VON MICHAEL PROCHNOW

Über Eier ins Gespräch kommen? Das geht, wissen Sylvia Janka, Elvira Heyde und Angelika Herbert-Müller (von links).

Ein Puzzleteil pro Artikel erhält Tauschmarkt-Kundin Lena Tement von Susanne Steinert. FOTOS: MICHAEL PROCHNOW

Tauschen statt kaufen: Der Markt rund um die Wallonisch-Niederländische Kirche kommt an.

Hanau – Elvira Heyde holt Eierkartons aus ihrer Einkaufstasche und stapelt sie auf dem Bistrotisch unterm Pavillon. Dazu stellt sie eine Plastikbox mit gefärbten Eiern und schreibt mit den Ostersymbolen „Hallo". Jeder Karton ist unterschiedlich gefüllt und bildet einen Buchstaben ab, demonstriert die Seniorin. Auf dem „Markt der Möglichkeiten" an der Wallonisch-Niederländischen Kirche werden nicht nur Klamotten und Romane getauscht, sondern auch Meinungen, Erfahrungen und Kenntnisse.

„Sie ist so unwahrscheinlich vielseitig", schwärmt die Schreiberin mit den Schachteln für die Idee der „Menschen in Hanau" und zeigt auf die Stände im Rund. Da informiert der Fahrradclub über seine Angebote, Amnesty international macht auf Ungerechtigkeiten und Gefahren für Geflüchtete aufmerksam, die Caritas gibt Schwangeren Rat und am Eingang werden Lebensmittel abgegeben, um sie vor der Biotonne zu bewahren.

Alle ehrenamtlichen Teams versuchen, das Interesse von Passanten zu wecken und sie für einen Austausch zu gewinnen.

Lena Tement bringt mit ihrer prallvollen Leinentasche schon reichlich Erfahrung mit. Diesmal hat die Mutter vor allem Bücher dabei, aber auch ein paar Teile Damenkleidung. Für jeden ihrer 17 Artikel erhält sie von Susanne Steinert ein Puzzleteil, für das sie wiederum ein Stück aus der bereits abgegebenen Auswahl mitnehmen kann. Unter den offenen Zelten hängen Hemden, Blusen und Jacken; Hosen und Röcke sind übersichtlich sortiert gestapelt.

Ihre Kinder wird Tauscherin Tement mit einigen Gesellschaftsspielen überraschen, verrät sie und gewährt einen Blick in die neu gefüllte Tasche. „Ich bin immer hier und finde das total gut", lobt sie das nachhaltige Konzept. Manchmal überlasse sie Kleider ihrer Familie dem Roten Kreuz, „aber hier kann ich auch etwas mitnehmen", bringt sie das Ansinnen der „Um-Welt-Werk-Stadt" auf den Punkt.

Die Organisationsgruppe im Verein bittet um eine Geldspende, wenn mehr Ware mitgenommen als abgegeben wurde. Mit dem Erlös hat der Kreis schon Familien aus Afghanistan und Flutopfer im Ahrtal unterstützt, diesmal soll es die Hilfe für Geflüchtete aus der Ukraine sein. „Uns ist es wichtig, mit Leuten ins Gespräch zu kommen", verdeutlicht Angelika Herbert-Müller. Und das funktioniert meistens sehr gut, denn „wer zu uns kommt bleibt stehen und hat Zeit".

Dabei haben sie auch den Vorschlag entwickelt, Kondome für Pfosten zu stricken: Die knallbunten „Mützen" werden über die eisernen Absperrungen gestülpt, damit Fußgänger mit starken Sehbehinderungen die Hindernisse rechtzeitig erkennen. In Zusammenarbeit mit dem ADFC haben sie Sponsoren für ein Tandem mit E-Motor gefunden. Damit können Blinde in die Pedalen treten, während ein Sehender auf dem Sozius lenkt.

„Es gibt für jeden etwas zu tun", wirbt Steinert für den jungen Verein und ein „zweites Leben für deine Schätze". Am 9. Juli heißt es wieder „Tauschen statt Kaufen", dann sind vor allem Spiele gefragt. Im Oktober geht's um Material für Handarbeiten, im November um Winter- und Weihnachtsdekoration. Stets sind weitere Vereine und Initiativen willkommen, sich und ihre Arbeit zu präsentieren.

Der Verein trifft sich an jedem dritten Mittwoch im Monat, der Ort wird auf der Internetseite bekannt gegeben, Kontaktperson ist Sylvie Janka unter ☎ 0171 88 50 357.